

## **SPIEL\_RAUM\_MUSIK Improvisationswerkstatt**

**17. – 20.10.2016 in Schloss Goldegg**

**Susanne Rebholz / Shirley Salmon**

Das Konzept SPIEL RAUM MUSIK wurde 1996 von Stefan Heidweiler, Absolvent des Orff-Instituts, entwickelt. In der musikalischen Arbeit mit Menschen mit einer ‚geistigen Behinderung‘ erkannte er „dass die freie Improvisation es ermöglichen kann, im Spiel mit eingeladenen Gästen Zugangsschwierigkeiten auf beiden Seiten binnen weniger Minuten zu meistern. So reifte mit der Zeit die Idee, verschiedene Formen von Improvisation mit Menschen unterschiedlicher Behinderungsgrade und improvisierenden Musikern in einer Werkwoche künstlerisch zu thematisieren.“<sup>1</sup>

Die Grundidee des ersten 5-tägigen Projekts, das zwischen 1996 und 2002 jährlich stattfand, war die Begegnung zwischen professionellen Musikern, die in Improvisation erfahren waren und Erwachsenen mit Behinderung, die sich für Musik interessierten. Von den Projekten 1999 und 2002 (Ltg. Brigitte Flucher) gibt es 2 Kurzdokumentationen von Coloman Kallos, der das Projekt im Jahr 2014 wiederbelebte. In den Projekten ab 2000 wurde neben Musik auch Tanz und Bildhauerei angeboten.

Nach intensiver Planung konnte das neueste Projekt vom 17. – 20.10.2016 unter der Leitung von Susanne Rebholz, Shirley Salmon (beide Lehrende am Orff Institut) und Maria Schwaighofer wieder auf Schloss Goldegg stattfinden. Sie versuchten in der Konzeption zu Heidweilers Grundidee zurückzukehren. Die Teilnehmerzahl wurde reduziert, der Focus wurde bewußt auf die Künstlerisch improvisatorische Begegnung gelegt. TeilnehmerInnen waren: 3 MusikerInnen (Gigi Gratt, Elisabeth Harnik, Franz Schmuck), 3 Tänzerinnen (Claudia Heu, Angelika Holzer, Susanne Rebholz), 5 Studentinnen des Orff-Instituts im Schwerpunkt ‚Musik und Tanz in sozialer Arbeit und integrativer Pädagogik‘ und Männer und Frauen unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Lebenshilfeeinrichtungen und einer Betreuerin.

Die Workshops fanden täglich von 9.30 – 15.00 statt und nutzten verschiedene Räume des Schlosses wie Rittersaal, Kemenatensaal, Dachhalle und ein Seminarraum, sodass auch Arbeit in verschiedenen Konstellationen möglich war.

Die 4 intensiven Tage wurden mit einer ‚Work in Progress‘ Performance vor großen Publikum am Donnerstagnachmittag abgerundet. Während der Arbeitsphasen, in den Pausen oder beim gemeinsamen Essen, sowie beim Showing gab es viele berührende und künstlerisch spannende Begegnungen und Erlebnisse. Das Projekt wurde an 2 Tagen von Manuela Schuster (Kamera) und Michael Wacht (Ton) der Ton- und Video-Studio/Media Lab der Universität Mozarteum gefilmt. Es soll ein 15 minütiger Clip entstehen, der bald auf der Mozarteum Website zu sehen sein wird.

Spiel Raum Musik 2016 konnte nur durch die finanzielle Unterstützung von der Carl Orff Stiftung, Dr. Gerhard Auer, dem Rotary Club Gastein und der Universität Mozarteum durchgeführt werden.

---

<sup>1</sup> Heidweiler, Stefan: Spiel • Raum • Musik - Idee und Entwicklung eines integrativen Projektes im Schnittfeld von Kunst, Pädagogik und Therapie In: Shirley Salmon, Karin Schumacher (Hrsg.): Symposion Musikalische Lebenshilfe. Hamburg 2001